

## Schule muss mehr bieten als nur pauken!

Von Eva Tilgner, Freie Waldorfschule Stuttgart Kräherwald

„Nach 12 Jahren Mitarbeit im Gemeinderat Stuttgart wollte ich vor allem im Bildungssystem mehr bewegen.“ In der Gesprächsrunde mit den Elftklässlern der Freien Waldorfschule am Kräherwald erinnerte sich Muhterem Aras wie es zu ihrer Entscheidung kam, als Mutter von zwei Kindern und selbständige Steuerberaterin zu kandidieren. „In meinem Wahlkreis Stuttgart I, zu dem Ihre Schule gehört, wurde ich mit 42,5 Prozent gewählt. Das war das beste Ergebnis für eine grüne Abgeordnete in Baden-Württemberg.“ Kein Wunder, denn die Offenheit der sympathischen aus der Türkei stammenden Politikerin begeisterte auch die Jugendlichen am Kräherwald. „Sie können mich alles fragen: Privat, beruflich, politisch...“

Ein Angebot, dass sich die Siebzehnjährigen nicht entgehen ließen. Schließlich hatten sie sich seit vier Wochen mit Oberstufenlehrer Martin Laude auf die Diskussion mit Frau Aras vorbereitet und den Koalitionsvertrag der baden-württembergischen Landesregierung studiert.



„Nach der geplanten Einführung der G 9-Schulen, würde mich interessieren, was Sie denn jetzt von dem verkürzten Gymnasium G 8 halten?“, fragte ein Schüler.

„Es kann nicht unser Ziel sein, immer schneller, besser und jünger zu werden. Der Druck, der bei G 8 auf den Kindern liegt, ist groß. Hier brauchen wir dringend Entlastung“, antwortete die Gesprächspartnerin aus dem Landtag. „G 8 wird aber bleiben und G 9 ist ein Modellversuch, keine generelle Wiedereinführung.“

„Mit der SPD plant Ihre Partei für die Schulen mehr Kunst- und Sportunterricht ein. Warum?“, wollte ein Mädchen von Muhterem Aras wissen. „Die Schule muss mehr bieten als nur pauken. Der musische, kreative Ansatz kommt viel zu kurz“, erklärte die Abgeordnete der Grünen. „Ich glaube, dass die Waldorfschulen schon vieles von dem praktizieren, was uns für die anderen Schulen vorschwebt.“

Bevor die baden-württembergische Politikerin aber weiter zum Stuttgarter Flughafen mit dem Ziel „Istanbul“ fuhr, klärte sie im anschließenden Gespräch mit den Mitgliedern des Vorstands des Schulvereins, dass die Erfüllung des Versprechens im Koalitionsvertrag an die Freien Schulen, einen Kostendeckungsgrad von mindestens 80 Prozent der Kosten eines Schülers an einer staatlichen Schule gemäß dem Bruttokostenmodell zu erreichen, nicht vergessen wird. Dazu steht die Landesregierung und wird es in dieser Legislaturperiode verwirklichen.